



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

202 (28.8.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7904)





wandte Bergsteiger sind. Es haben sich eben alle ungünstigen Umstände vereinigt.

Schreiber's Weiche wurde über Mühlbach nach Salzburg zu seinen Eltern gebracht. Gungl befindet sich im Ganzen verhältnismäßig wohl, doch sind beide Füße ziemlich erkröten.

Sport.

Nachträgliches zum Radfahrereiste.

O. D. Frankfurt a. M., 26. Aug.

Unser Frankfurter Sport-Correspondent schreibt uns: Das Urtheil des Preisgerichts bei dem Kampf um die Meisterschaft im Kunstfahren wird mit Recht noch lange Zeit der Gegenstand unliebbarer Erörterungen sowohl seitens des Publikums, als auch seitens der Radfahrer selbst bleiben, wodurch nur zu leicht der schöne Radfahrersport discreditirt werden kann.

Verschiedenes.

Neuer Touristenunfall. Wien, 26. August. Nach einer Meldung aus Heiligen-Blut, stürzte gestern der Leipziger Banddirector Richard List auf der Franz Josefs-höhe am Großglockner beim Edelweißpflücken ab und erlitt eine schwere, nicht lebensgefährliche Verletzung.

Friedrich Wilhelm III. in der Schweiz. Im Pfarrhause der Grindelgemeinde im Berner Oberland wird noch das Gesandbuch gezeigt, dessen sich Friedrich Wilhelm III. am 17. Juli 1814 bediente, als er zurückkommend aus Frankreich, auf einer kurzen Schweizerreise dem Sonntags-Gottesdienste beiwohnte.

Der Finanzkommissär im Saal. Einen Finanzkommissär in den Saal zu rufen, mag für schlechte Steuerträger nicht gerade leicht sein. Die von Viller haben dies, wenn auch nicht im bildlichen Wortsinne, vor wenigen Tagen zuwege gebracht; die „Republique Française“ erzählt darüber: „Ein Finanz-Kommissär wurde damit betraut, die Steuerangelegenheiten in der genannten Stadt zu revidiren.“

Ein glücklicher Componist. Aus Venedig wird der M. A. B. geschrieben: „Eine Oper, deren Name jedoch vorläufig noch in tiefes Dunkel gehüllt ist, wird in diesem Jahre an sieben Theatern in Szene gehen, von denen allein sechzehn auf Italien fallen.“

Die Eingeborenen von Motu-Motu (Neuseeland) haben den dortigen Missionar und fünf christliche Eingeborene, welche bei ihm waren, ermordet. Auf der Insel herrschen seit längerer Zeit unruhige Zustände und selbst der britische Regierungssagent fühlt sich nicht sicher.

Die kaiserliche Expedition des Ungarn v. Dechy ist in Sonneten im Lager unterhalb des Adischgletschers des größten Theiles ihrer Vorräthe beraubt worden. Die Sammlungen und photographischen Aufnahmen blieben unberührt. Die Behörden haben energische Verfolgung der Thäter eingeleitet.

Ein ausgewiesener Rothschild. Baron Nathaniel von Rothschild in Wien, treibt in seinen verschiedenen Schöffnern mit Vorliebe die Zucht exotischer Pflanzen und Blumen. Erzherzog Karl Ludwig, der Bruder des Kaisers, betrat kürzlich einen dieser Gärten während der Abwesenheit des Besitzers, um einen Blick auf die seltenen Pflanzen zu werfen.

entrüsteten Baron N. eine Aeußerung enthielt, die als Beleidigung eines Mitgliedes des Kaiserhauses aufgefaßt werden könnte. Dann scheint man ihm die Wahl gestellt zu haben zwischen einem Prozeß und einer zeitweiligen freiwilligen Verbannung. Er wählte das Letztere und ging nach der Schweiz. Die Bürgerchaft Wiens nimmt in der Sache entschieden Partei für den Erzherzog, welcher derselben nahe steht als eifriger Förderer der Industrie, der Gewerbe und der Kunst. Die Wiener Blätter berühren die Angelegenheit des Geldfürken nicht.

Warnung vor Knallbonbons. In der deutschen Medizinalzeitung erklärt ein erfahrener Praktiker eine Warnung vor dem Gebrauch der Knallbonbons, und da er den Wunsch ausdrückt, daß man in der Presse der Sache einige Aufmerksamkeit schenke und durch ein Hinweisen auf die Gefahr Jedermann Veranlassung gebe, ihr aus dem Wege zu gehen, wollen wir hier diesem Wunsche nachkommen:

„Seit einer Reihe von Jahren“, so schreibt der betreffende Arzt, „ist der Knallbonbon mit seinen Verbeinlagen, Papiermügen u. dgl. m. ein hervorragender Faktor für die Freuden der Gefeelligkeit geworden; ist es schon auffallend, wenn bei einem kleineren oder größeren Feste Knallbonbons auf den Nachtschreibern fehlen, so würde es geradezu als eine Beeinträchtigung des Vergnügens empfunden werden, wenn sie in einem Rollen nicht auf dem Tisch des Hauses erschienen. Daß indessen die unscheinbaren Knallbonbons gefährlich sein können beweist folgender Fall: Von einer Hochzeitsgesellschaft verletzten sich im Monat Juni — mit Knallbonbons von 29 Personen sechs, und zwar fünf nur ganz leicht und oberflächlich an der Hand, die sechste Verletzung indes war eine recht ernste und betraf die Hornhaut des rechten Auges. Etwa eine Stunde nach der Explosion sah sich die Verletzte, eine junge Frau; es bestand starke Lichtscheu, Schmerz, Thränenfluß und Rötzung des ganzen Auges. Zunächst gelang es mir, ohne Schwierigkeit zwei kleine feste Partikelchen, die ich für Sandkörner hielt, aus dem Auge zu entfernen, bemerkte aber an einem unteren Rande der Hornhaut einen Substanzverlust von der Größe eines Stednadelkopfes. Dieser erschien am andern Morgen in der Größe einer kleinen Linse und war mit einem dicken Schorf bedeckt. Die Reizercheinungen hatten derart zugenommen, daß die Angehörigen der jungen Frau und diese selbst begreiflicher Weise in der größten Angst und Aufregung schwebten. Es handelte sich um eine ganz ausgeprochene Verbrennung der Hornhaut, die wahrscheinlich hervorgerufen war durch die Explosion erhitzter Sandpartikelchen. Denn das Knallsilber, welches in geringer Menge auf Pergamentstreifen gestrichen, für die Knallbonbons benutzt wird, explodirt bei einer Erhitzung von 130 Grad; um die notwendige Reibung zu erzeugen, wird deshalb der Streifen mit Knallsilber an einem anderen von Sandpapier gerieben. Wenn nun auch im vorliegenden Falle die Heilung bisher einen relativ günstigen Verlauf nahm, so war es nur ein Zufall, daß nicht das Centrum der Hornhaut verletzt wurde, was fast mit Erblindung gleichbedeutend gewesen wäre.“

Telegramme.

Berlin, 26. Aug. In der Frage der Aufhebung des Identitätsnachweises für Getreide scheint die Regierung sich auf die Seite des Antrags Stolberg stellen zu wollen, welcher die Gewährung von Ausfuhrprämien für Getreide verlangt. In einem anscheinend objektiv gehaltenen Referat erwähnt die „Nordd. Allg. Ztg.“ (wie der „Fr. Ztg.“ telegraphisch mitgeteilt wird), daß gelegentlich des in Leipzig abgehaltenen internationalen Produktenmarktes diese Frage den Gegenstand vielfacher Diskussion bildete und daß sowohl die Landwirthe wie die Getreidehändler dem Antrag Stolberg den Vorzug vor dem des Dr. Witte gaben.

Rom, 26. August. Eine Erklärung des hiesigen Bürgermeisters bezeichnet die Gerüchte von dem Ausbruch der Choleraepidemie in Rom als unbegründet. Die Gesundheitsverhältnisse Roms seien vielmehr durchaus günstige.

London, 27. Aug. (Eingetroffen 7 Uhr 10 Min.) Das Unterhaus verwarf mit 272 gegen 194 Stimmen den Antrag Gladstones gegen die Proklamation der Regierung betreffend die Nationalliga.

Belgrad, 26. August. Der Kriegsminister verfügte die Entlassung sämtlicher aktiven Mannschaften, deren Dienstzeit erst im Januar 1888 abläuft. Derselbe ernannte eine Commission zur Prüfung des Militärorganisationsstatuts.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse.

Manheim, 26. August. An der heutigen Börse waren Anilin 1/2 pCt. höher als gestern, und wurden solche zu 250 1/2 pCt. umgesetzt. Verein chemischer Fabriken wurden a 26 pCt. ziemlich lebhaft gehandelt. Waghäuser Zuckerrabrik waren zu 69 pCt. angeboten. Schwetsinger Brauerei blieben a 8 pCt. gesucht. Pfälzer Bank - Aktien waren a 129 pCt. gefragt.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 26. August. Credit-Actien 228 1/2, b. Disconto-Comm. 196 b. Staatsbahn 183 1/2, b. Gallizier 170 b. Duxer 247 1/2, b. Böhmen 234 1/2, 235 b. G. Mainzer 96.60, 50 b. Gotthard 104 b. Central 103.10 b. Nordost 83.80 b. Union 82.80 b. Westbahn 28.20 b, do. Prior. 101.50 b. Egypter 74.85 b. Italiener 97.95 b, 3 pCt. do. 64.50 60 cpt. Ungar. Rente 81.80 b, 3 pCt. Portugiesen 58.25, 30, 40 cpt. kl. St. Argentinier 91.45 b. — Nach Schluss 6 Uhr 30 Min. Kreditactien 228 1/2.

Amerikanische Produkten-Märkte

Schlusscourse vom 26. August. Mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with columns for New-York and Chicago, listing months (Aug, Sept, Okt, Nov, Dez, Jan, Febr, März, April, Mai, Juni, Juli) and prices for Weizen, Mais, Schmalz, and Caffe.

Tendenz: Weizen höher und unverändert. Mais höher und niedriger. Schmalz unverändert. Caffe höher. Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 11,000, an allen Hauptmärkten 22,000.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Mannheim, 27. Aug. 4.04 Meter, gest. 0.12. Mainz, 26. Aug. 1.51 Meter, gest. 0.04. Coblenz, 26. Aug. 2.37 Meter, gest. 0.07. Köln, 26. Aug. 2.43 Meter, gest. 0.12. Neckar. Heilbronn, 27. Aug. 0.75 Meter, gest. 0.04. Mannheim, 27. Aug. 4.07 Meter, gest. 0.12. Main. Frankfurt, 26. Aug. 1.22 Meter, gest. 0.06. Mosel. Trier, 26. Aug. 0.35 Meter, gest. 0.07.

Für den Monat

September

eröffnen wir ein neues Abonnement auf den „General-Anzeiger“ (Badische Volks-Zeitung — Mannheimer Volksblatt) und erhalten alle neu eintretende Abonnenten den General-Anzeiger täglich gratis bis 1. September cr.

Bei der großen Reichhaltigkeit sowie prompten Mittheilung aller interessanten Nachrichten, ist der General-Anzeiger unbestritten die billigste Zeitung Mannheims.

Abonnementspreis pro

Monat nur 50 Pfg.

Der General-Anzeiger hat zugleich die größte Verbreitung in Mannheim und Umgebung und ist somit das

zweckmäßigste Infertionsorgan.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein:

Verlag des „General-Anzeiger“

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Warnungen vor Sefimittel.

Daß die zuständige Behörde streng über den Verkauf und das Bekanntmachen von Mitteln wacht, welche beanspruchen, menschliche Leiden zu heilen, ist höchst lobenswerth. Daß den special-medicinischen Präparaten speciell Aufmerksamkeit geschenkt wird, ist besonders nöthwendig, denn die meisten dieser Mittel sind irgend etwas, nur nicht das, was sie beanspruchen zu sein: ein Heilmittel.

Wenn eine Behörde nun das Publikum vor einem Specialmittel warnt, so sollte doch eine solche Warnung auf einer Basis begründet sein, die jeden Zweifel ausschließt. Wie steht es aber damit? Ueber Warner's „Safe Cure“ z. B. herrscht eine diametrale Ansicht bei den verschiedenen zuständigen Behörden. Die amtlich veranlagte chemische Untersuchung, schreibt das Berliner Polizei-Präsidium, hat ergeben, daß das Mittel (Warner's Safe Cure) im Wesentlichen aus amerikanischem Wintergrün hergestellt wird. Der Origofundheitsrath zu Karlsruhe, welche noch auf besondere Autorität Anspruch macht, schreibt: Dasselbe (Warner's Safe Cure) besteht aus einem mit Wintergrün aromatisirten Aufguss der Blätter des Leberblümchens zc. Bei der ersten Autoritäts-Analyse ist das Mittel „im Wesentlichen“ Wintergrün; bei der zweiten Autoritäts-Analyse dient das „Wesentliche“ nur zu Aromatisirungszwecken. Kann man sich einen vollständigeren Widerspruch denken?

Nach einer Erklärung von Dr. F. Goldmann in Nürnberg besteht Warner's Safe Cure, neben andern Bestandtheilen, aus nur 1.24 Extrakt, welcher zum größten Theile Süßholzwurzel ist. Wo bleibt denn da der Aufguss des Leberblümchens des Karlsruher Gesundheitsrathes?

Da aber die Autoritäten sich gegenseitig widersprechen, wenn es heißt, die einfachen Bestandtheile von Warner's Safe Cure festzustellen, welchen Anspruch auf Richtigkeit ihrer Entscheidung können solche Autoritäten erheben, wenn es gilt, die Heilkraft von Warner's Safe Cure festzustellen, da diese ja nur durch Anwendung bei Patienten festgestellt werden kann, und haben die auf besondere Autorität Anspruchmachenden dieses, uneres Wissens, niemals getan.

Wenn bei einer Analyse durchaus diametrale Resultate von verschiedenen Autoritäten angegeben werden, so laßt deren Anspruch auf den Heilwerth des analysirten Mittels sicherlich auf Unfehlbarkeit keinen Anspruch machen und können wir getrost die Aelteste Geheilten, deren Nothheit zu vertheidigen Wirten Gegenstand der Untersuchung von Seiten der Polizei-Behörde war, diesen von falscher Basis ausgehenden Beurtheilungen entgegenzetzen, und den Heilwerth von Warner's Safe Cure als unüberlegt hochhalten. S. S. Warner u. Co., Frankfurt a/M. 10725

Telegraphenbau-Anstalt, Louis Frankl,

10114 A 3, S. Mannheim. A 3, S.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Sartmann in Lit. E 46 (am Rohrentopf, untere Erde). 4887

Gerausgeber:

Dr. jur. Hermann Daas.

Verantwortlich:

Für den politischen Theil: Schriftföhretur Julius Kay. Für den lokalen und Handelsheil: J. Gader. Für den Reklam- und Infertionsheil: S. A. Beckle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Daas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Leihbank 3 1/2%, Frankfurter Bank 3 1/2%

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including titles like 'Staatspapiere', 'Eisenbahn-Aktien', and 'Anleihen'. Includes prices and exchange rates.

Fahrniß-Versteigerung.

Montag, 29. August ds. Js., Nachmittags 2 Uhr werden in Litera A 3, 10, 2. Etod. gegen Baarzahlung versteigert: Einmal Küchengeschirre, weisse und wollene Vorhänge, 2 Bedientische, 1 braunes Rips-Ganapee mit 6 Stühlen, 1 Fantasie-Ganapee mit 2 Sesseln, 1 Zantteil, 1 Schreibtisch, 1 Schreibpult (antique), 1 Commode (antique), 2 Kutschstühle, 2 Arbeitstische, 1 Buffet (Nussbaum), 4 Pfeilerstühle mit Marmorplatten, 3 lange große Spiegel, 2 runde Spiegel, 1 Kiste (Bronze) vergoldene Stühle, Garderobenschänke und Anderes. 10688 G. Dumburger, Waisenrichter.

Versteigerung.

Wegen baullicher Veränderung werden in Litera U 1, No. 9 Montag, den 29. August, Vormittags 10 Uhr 20 Wirtschaftsstück-Bänke, 100 eiserne Gartenstühle, 1 Eisenkiste, Wirtschaftskleider, verschiedene Möbel, 4 Drehstühle für 1 Säghaus, 1 Säber, 1 Säber und Verschleißgegenstände gegen sofortige Baarzahlung durch Unterzeichneten versteigert. 10689 Ferd. Averte.

Weinfaß-Versteigerung.

Dienstag, den 30. August 1887, Nachmittags 2 Uhr werden im Auftrag in K. 4, 5 wegen Kellerumbauung gegen Baarzahlung 1 große Partie weingrüne Faß im Gehalt von 400 bis 1200 Liter, sowie Lager und Sockel versteigert, wozu ergebenst einlabet 10684 J. Martin.

Die Modenwelt. Musikische Zeitung für Collette u. Handarbeiten. Monatlich 2 Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährl. erscheinen: 24 Nummern mit Collette u. Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das portiere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche u. wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Bellen mit etwa 300 Schnittmuster für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weib- und Handarbeiten, Namens-Blätter u. Abonnement werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Postamt-Str. 28 Wlen; I, Operngasse 3. 4902

Echtige Colporteurs

a. neufr. Druckchriften, Bilder, Spiegel, Uhren u. s. sucht 10038 J. Brunner, Colportage, Buchhandlung, Fischmarkt 23 Worms.

Ein thätiger Bautechniker,

der Fertigkeit im Zeichnen besitzt, sowie im Anfertigen von Koffenanstößen und Saurechnungen geübt ist, findet sichere Stellung in einem hierigen Baugeschäft. Einem bitten man unter Chiffre 9463 an die Expedition ds. Bl. zu richten.

Ludwigshafen.

Zur Erwerbung neuer Abonnenten wird eine thätige Trägerin bei jeder Bezahlung gesucht. 9740 Adressen bei Frau Maier, Ludwigshafen, Pflanzstraße.

Anmeldungen zum Anschluß an die Wasserleitung der Stadt Mannheim.

Nachdem in gestriger Sitzung des Bürgerausschusses das Statut für den Bezug von Wasser aus dem städtischen Wasserwerk genehmigt worden, bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß gemäß § 5 Abs. 2 dieses Statuts für diejenigen Abonnenten, welche sich spätestens bis 15. September 1887 zum Wasserbezug nach § 3 anmelden, und denselben mindestens auf die Dauer von drei Jahren fortzusetzen sich verpflichten, die Anschlüsse und die Leitungen bis zum Wasserweiser von der Stadt Mannheim kostenfrei ausgeführt werden. Der § 3 des Statuts — soweit hierher bezüglich — lautet wie folgt: „Jeder Hausbesitzer, welcher Wasser aus der städtischen Leitung beziehen will, hat sich schriftlich bei der Betriebsleitung anzumelden und ein, mit seiner Unterschrift versehenes Exemplar dieses Statuts beizulegen. „Durch die so vollzogene Anmeldung unterwirft sich der Abonnent nicht nur den Bestimmungen dieses Statuts, sondern auch gleichzeitig allen etwa noch vorzunehmenden Änderungen an denselben, sowie den von der Betriebsleitung oder den Behörden noch zu erlassenden Vorschriften.“ Wir ersuchen nun die hiesigen Hausbesitzer, sich gefl. innerhalb obigen Termins auf dem Bureau des Wasserwerks, Lit. O 7 No. 10 d parterre, zum Anschluß ihrer Häuser an die Wasserleitung anmelden zu wollen, da nach Umlauf der bezeichneten Frist, die fragliche Vergünstigung des § 5 Abs. 2 nicht mehr gewährt werden kann. Mannheim, 8. August 1887. Stadtrath: 98351 Brännig. Winterer.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, (Anfangs 40) evang., mit 1 Kinde, ganz. Speyererstraße u. z. Vermögen v. 18—20,000 Mk. wünscht sich mit e. Fräulein od. Wittwe ohne Kinder, mit ruhigem Charakter und häußl. Sinne, zu verheirathen. Vermögen erwünscht, aber nicht absolut notwendig. Photogr. u. Briefe, woson Nichtkommendes zurückg. wird, unt. „Vertrauen“ an Haasenstein & Vogler, Wiesbaden s. Weiteres, erbeten. 10885

3 Schüler

bessere Lehrenthalten finden in anständiger häußl. Kost und Wohnung unter Aufsichtgung. Näheres E 8, 4 parterre. 10901

Ein guter Feuerschmied gesucht.

Ein junges Laufmädchen für in den Blumenladen Q 1, 1 ges. 10891

Schreiner gesucht

9482 J 7, 9. K 4, 7 s. St., bessere Schlafstelle sofort zu verm. 10898 E 5, 5 eine Schlafstelle zu vermieten. 10902 G 6, 7 fein möblirtes Zimmer zu vermieten. 10893

In der Jungbushstraße G 5, 9.

Ein neuer Laden mit 3 großen Schaufenstern, einem anstehenden Zimmer, kleinem Magazin und Keller zu vermieten. 10900 Ein neuer Laden mit 1 großen Schaufenster, einem anstehenden Zimmer und Keller zu vermieten. Auf Verlangen mit Wohnungen. Näheres G 5, 4, 2. Etod. 10894

Berlaufen.

Ein braun und weiß gefärbter Hühnerhund. Allenfallsige Mittheilungen erbitte L. 3, Magazin. 10894

Pfänder

worden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. E 5, 10/11 3. Stock. 2. Thüre links. 7100

Zu kaufen gesucht

ein einpaarige Wagen sofort gel. von Franz Curt Fahrmann Henkehof an der Leimbühl. 10923 Eintragene Kleider, Schuhe u. Stiefel sucht zum höchsten Preise. 6591 Karl Couso, E 4, 2

Keere Flaschen

kaufte zu den höchsten Preisen. T 2, 23. 6581

Zu verkaufen:

Eine gangbare Schreinerei mit langjähriger Kundschafft sammt Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Verlag. 10644

Eine schöne große Spielboxe

mehrere Stücke spielend präparirt zu verkaufen. F 5, 11 Laden. 10550

Pianino

freuzf. neue und gebrauchte von den besten Fabriken gegen bar oder Abzahlung zu verkaufen. T 1, 2 Hinterhaus 2. Etod. 10230 Ein noch gut erhaltenes Pianino billig zu verkaufen. Kappelerstr. 22—24. 10649 Ein Tafelkavier zu verkaufen. Näheres Expedition. 10763

Ein gut erhaltenes amerikanischer Olen

billig zu verkaufen. Näheres E 2, 17 im Laden. 10621

Zwei große moirte Magazinsthore,

nebst heinernen Gewänden sehr billig zu verkaufen. U 2 No. 3. 10773 Ein großes, noch gut erhaltenes Hofthor von eichen Holz mit vollständigen Beschlägen billig zu verkaufen bei Restaurateur Deller am Verbindungskanal. 9808 Kupferner Waschkessel, 1 Pumpenschwengel m. Beschlag 1 Schneidbügelfeilen, sowie eichener Zugschneidmesser zu verkaufen. 10759 E 1, 12.

Schönes Matulaturpapier

zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bl. Gebrauchte Bettladen, Tisch Stühle zu verkaufen in H 7, 8. 10546 Gebrauchte Deckbetten, Kissen und Kissen zu verkaufen in H 7, 8. 10547 Gebrauchte Stühle u. Sitzgarnituren zu verkaufen in H 7, 8. 10548 Ein großer Blasbalg, sowie ein zweifelhafter Handfarrn zu verl. 102241 S 3, 14.

Vollständige Comptoir-Einrichtungen

neue und gebrauchte, billig in der Möbelhandlung von Daniel Heric, Mannheim, G 3, 19 zu verkaufen. 6614

Großer Mayerhof.

Heute Samstag Anfang 1/2 5 Uhr Abends morgen Sonntag Anfang 8 Uhr Nachmittags

Grosses Streich-Concert

der Kapelle Petermann. 10851

Zur Hoffnung.

Sonntag, den 28. August Erster Mannheimer Wurfmarkt. CONCERT der Mannheimer Cäcilien-Kapelle. Präcis 3 Uhr

Grosses Schlacht-Fest,

warme Würste, neues Sauerkraut, woju freundlich einlabet Specialität in gebackenen Fischen. Im 6 Uhr große Verlosung eines Schinkens, wozu jeder Besucher ein Freilodt erhält. 10881

Restauration Heiler am Verbindungskanal.

Empfehle meine Garten-Wirthschaft, Bayerisch Bier aus der Brauerei Schwarz in Speier. 102361 J. Heiler.

Gasthof zum weißen Lamm.

Vollständig neu restaurirt und mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestattet. Café-Restaurant empfiehlt seinen ausgezeichneten Mittagstisch im Abonnement zu 70 Pfg. Table d'hôte 1 Mark 20 Pfg. Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. Prima Dürkheimer Wein. Nach Urtheil maßgebender Autoritäten unstreitig bestes Billaard Mannheim's. Ausgezeichnete Wiener Flaschenbiere. Selbstgezoogene alte Weine von 25 Pfg. per 1/2 Liter an bis zu den feinsten Marken. Hochfeine Aussicht auf die belebteste Straße Mannheim's.

Parterre.

Im Parterregeschoß (Nebenzimmer) verzapft vorzügl. Mannheimer Bier, 1/2 Liter 10 Pfg. Mittagstisch im Abonnement 50 Pfg. sowie alle Speisen des Gasthofs mit Preisermäßigung. 4908 J. Epting, Restaurateur.

Neckarau.

Gasthaus zur Stadt Mannheim. Empfehle meine neu hergerichtete Gartenwirthschaft mit neuerbanter Halle, bei vorzüglichem Lagerbier aus der Aktienbrauerei „Löwenthal“; auch ist für gute Speisen bestens gesorgt. Unter Zusicherung aufmerksamer und prompter Bedienung lade ich zu geneigtem Besuche ergebenst ein. 6410 Georg Wörns.

Gasthaus „zum Pfug“, Käferthal.

Sonntag, den 28. August Zwei große Concerte, ausgeführt von dem Frank'schen Quintett (Cornet à Piston). Anfang Nachmittags 3 Uhr und Abends 8 Uhr. Eintritt frei. Vorzüglicher Stoff: Karlsruher Lagerbier (Schäfersche Brauerei). Hierzu ladet freundlich ein Peter Köhler.

Täglich Gefrorenes

in verschiedenen Sorten empfiehl 5973 E 2, 8 P. Freyseng E 2, 8.